

**Interpellation Gemperle-Goldach / Häne-Kirchberg (47 Mitunterzeichnende):
«Auftritt des Kantons gegen aussen»**

Der Kanton St. Gallen hat in den letzten Jahren sehr viel investiert um sein Image in diversen Fragen zu festigen bzw. zu verbessern. Es wurde inhaltlich sehr viel gearbeitet (z.B. ein neues Wirtschaftleitbild, neue Kulturpolitik usw.), aber auch in den Auftritt gegen aussen wurde einiges investiert. Unter dem Titel «St. Gallen kann es» wurde eine eigentliche Imagekampagne geführt.

Um die vielfältige Arbeit für Fachkreise sowie die breite Bevölkerung zu publizieren, werden auch sehr viele Drucksachen erstellt. Ich habe den Versuch gemacht, eine grosse Anzahl von solchen Drucksachen nebeneinander zu betrachten. Meine Feststellung: St. Gallen kann es nicht. Damit meine ich einen einheitlichen, professionellen Auftritt. Die Vielfalt an sehr unterschiedlichen Gestaltungen ist gross, einheitliche CD/CI-Vorgaben sind nicht ersichtlich. Die Wiedererkennung ist nicht gegeben, die Wirkung verpufft. Zum Teil stammen aus dem gleichen Amt völlig unterschiedliche Broschüren. Das Kantonswappen ist weder in der gleichen Form/Farbe noch in der Darstellung identisch. Häufig ist fast nicht ersichtlich, dass der Kanton Herausgeber eines Imprimates ist, z.B. «Arbeitsmagazin».

Eine zusätzliche Frage stellt sich betreffend der Menge an Drucksachen. Selbst wir Kantonalrätinnen und Kantonalräte, welche sich sehr stark für die breite Politik interessieren, sind häufig durch die Flut von Imprimaten überfordert. Die Frage darf gestellt werden, ob weniger nicht mehr wäre.

Wir stellen der Regierung in diesem Zusammenhang die folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die Menge an Drucksachen (Notwendigkeit, Zielgruppenkonformität, Wirksamkeit)?
2. Wie wird die Erstellung von Drucksachen innerhalb der Verwaltung koordiniert?
3. Erachtet die Regierung ein einheitliches CD/CI ebenfalls für wichtig betreffend der Wahrnehmung des Kantons gegen aussen?
4. Wer trägt die Verantwortung betreffend dem grafischen Auftritt gegen aussen?
5. Lassen sich durch ein einheitliches Vorgehen auch Kosten sparen?»

29. November 2005

Gemperle-Goldach
Häne-Kirchberg

Ackermann-Fontnas, Aggeler-Sargans, Aguilera-Jona, Ammann-Rüthi, Antenen-St.Gallen, Beeler-Ebnat-Kappel, Blumer-Gossau, Boesch-St.Gallen, Böhi-Wil, Breitenmoser-Waldkirch, Brühwiler-Oberbüren, Brunner-St.Gallen, Bühler-Schmerikon, Cristuzzi-Widnau, Dietsche-Kriessern, Domeisen-Rapperswil, Eberhard-St.Gallen, Engeler-St.Gallen, Eugster-Wil, Fässler-St.Gallen, Frei-Diepoldsau, Frei Gschwend-Jona, Friedl-St.Gallen, Grämiger-Bronschhofen, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hager-Uznach, Hartmann-Flawil, Hasler-Widnau, Jans-St.Gallen, Jud-Schmerikon, Kaufmann-St.Gallen, Keller-Grabs, Klee-Berneck, Kühne-Flawil, Kündig-Rapperswil, Pellizzari-Lichtensteig, Probst-Walenstadt, Rehli-Walenstadt, Sartory-Wil, Schöbi-Altstätten, Schrepfer-Sevelen, Stadler-Bazenheid, Walser-Vilters, Wittenwiler-Krummenau, Würth-Jona, Würth-Rorschacherberg